



GANZ NEUER ANBLICK: VENEZIANISCHE TAUBE  
MIT GEFÄRBTM GEFIEDER

## Auf einmal mag man TAUBEN

Die Tauben seien weder gequält noch verletzt worden, betont die Galerie Dittrich & Schlechtriem, wie es auch im Abspann eines Hollywoodfilms üblich ist. Die Arbeit/Geste/Intervention der Künstler Julian Charrière und Julius von Bismarck bei der Eröffnung der Architekturbiennale in Venedig hat überraschend viel Aufmerksamkeit, Presse und Begeisterung erregt, sodass man besorgte Tierfreunde präventiv beruhigt. *Some pigeons are more equal than others* nannte das Duo die Aktion in Anlehnung an George Orwells *Farm der Tiere*: Die beiden fingen ein paar Tauben, bepinselten ihr Gefieder mit Lebensmittelfarbe und ließen die Vögel wieder flattern. Während man normalerweise gerade in Venedig bemüht ist, die Taubenmassen zu ignorieren, waren die roten, gelben oder grünen Exemplare eine kleine Sensation: Man begann, den Himmel über Venedig nach diesen Ausnahmen abzusuchen. Wie so oft mischte sich auch hier Schönheit mit Vergänglichkeit – nach ein paar Regentagen ist die Farbe raus und die Taube wieder, na ja, taubengrau.

## KOPFÜBER

Wenn die Zeichen nicht trügen, wird der in Argentinien geborene Designer Aitor Throup in den nächsten Jahren die Mode auf den Kopf stellen: Er entwirft keine sogenannten Must-haves, sondern Objekte. Seine Totenkopftasche ist nur ein Vorgeschmack.

